

## Die 7bc des BRG Kepler bei MAGNA Steyr Graz

Schleudernd Einparken mit dem neuen Peugeot RCZ Sportwagen, 100% Steigung im Mercedes-Puch G – das waren besonders spannende Erlebnisse auf der MAGNA Teststrecke. Manchen wurde schwindelig, andere konnten gar nicht genug bekommen vom Tempo ... doch davon später mehr.



Dieser Bericht handelt von der Exkursion der 7bc-Physikgruppe. Am 17.2.2011 durften wir gemeinsam mit Prof. Rath und Sonja Peternel (Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft) MAGNA Steyr in Liebenau besuchen.

Nach unserer Ankunft wurden wir durch die Tore geschleust (das Produktionsgelände darf natürlich nicht von jedem betreten werden aufgrund der Spionage-Gefahr) und in das top gestylte Empfangszentrum gelotst. Nachdem jeder seinen Platz eingenommen hatte, auf dem sich jeweils ein Magna-Kugelschreiber sowie ein Magna-Notizblock befanden, hielt Frau Bianca Eigler einen Vortrag über Magna Steyr, die jeweiligen (internationalen) Zweigstellen, allgemeine Daten, die Rolle am internationalen Markt, die firmeninterne Hierarchie, die zeitgeschichtliche Entwicklung des Unternehmens und vor allem über den Sachverhalt „Magna ist nicht gleich Magna“. Anschließend wurde uns noch der Tagesablauf erläutert.

Bei der Produktionsstätte des „Peugeot RCZ“, des neuesten Autos von Peugeot, das ausschließlich in Graz gefertigt wird, teilten wir uns in zwei Gruppen. Die beiden Werksführer – beide übrigens Ex-Schüler des BRG Kepler - erklärten uns die verschiedenen Bereiche und Aufgaben in dem riesigen Werk. Wir mussten Schutzbrillen tragen, da die Roboter, welche die Autoteile zusammenschweißten, regelmäßig Funkenregen über uns herunterließen. Wir haben unter anderem erfahren, dass zwar schon sehr viele Arbeiten von Maschinen (Robotern) erledigt werden können, jedoch einige Aufgaben im Fahrzeugbau dennoch menschliches Feingefühl erfordern.

Nachdem wir fertig waren mit dem Werkrundgang, erwartete uns draußen ein eigener Bus, der uns auf dem unglaublich großen Gelände herumkutschieren sollte. Diese Funktion erfüllte er auch und fuhr uns zu dem Gebäude, wo der nächste Punkt der Tagesordnung stattfinden sollte. Das „Virtuelle Design des Peugeot RCZ“ wurde uns von Herrn Achim Schmidt vorgestellt. Dazu saßen wir in einem kinosaalartigen Raum mit einer riesigen und zwei kleineren seitlichen Leinwänden, wo uns diese besondere Art des Designs und ihre Vorteile gezeigt wurden. MAGNA Steyr erstellt auch Design-Studien (MILA), die schon mehrere Preise gewinnen konnten. Die kreative und lockere Art der Präsentation machte uns viel Freude und inspirierte uns schon ein wenig für unser eigenes Projekt.

Gleich danach folgte das Mittagessen im Besprechungsraum des Design-Centers, welches freundlicherweise von Magna bereitgestellt wurde. Es gab Pizza und eine Auswahl an Getränken.

Nachdem wir unsere Mägen gefüllt haben, wurden wir direkt zur Teststrecke gebracht, wo jedes neue Auto geprüft wird, bevor es an die Verkaufsstelle und damit an den Kunden geliefert wird. Diese Strecke wurde eigens für Magna errichtet und besteht u. a. aus zwei aufgeschütteten Hügeln (zur Testung der maximalen Schiefelage und des Allrad-Antriebs) und einer geriffelten Strecke, welche eine schlechte Straße oder eine Wüstenstrecke simulieren soll. Gefahren werden durfte mit einem „Peugeot RCZ“ (jeweils eine Person) und einem Mercedes G (jeweils drei Personen) – wie schon erwähnt, ein außergewöhnliches Erlebnis!

Zu guter Letzt versammelten wir uns alle noch einmal in dem großen Besprechungssaal, in dem wir empfangen worden waren und besprachen bzw. sammelten Ideen für unser Projekt für „Faszination Technik“. Die Ideen wurden von Achim Schmidt auf einem Flip-Chart in Brainstorming-Manier aufgeschrieben wobei anfänglich überhaupt nicht auf die Umsetzung der Ideen geachtet wurde, sondern einfach nur auf die Tatsache, dass es eine Idee ist. Unterstützt wurden wir dabei von dem Chef des Personalbüros, Erich Meyer, und seiner Mitarbeiterin Frau Eigler. Die Ideen sprühten nur so nach dieser faszinierenden Besichtigung!